

Publizierbarer Endbericht

Programm Energiegemeinschaften

Der Endbericht hat einen eindeutigen Nachweis der tatsächlichen Inbetriebnahme der gemeinschaftlichen Erzeugungsanlage, Gründung beziehungsweise Erweiterung der Energiegemeinschaft binnen sechs Monaten ab Vertragsannahme durch Vorweisen des Errichtungs- und Betriebsvertrags (GEA), Netzzugangsvertrags und/oder einer (ersten) Abrechnung der Energiegemeinschaft beziehungsweise gemeinschaftlichen Erzeugungsanlage gegenüber ihren Mitgliedern zu beinhalten, ausschließlich dann wird ein Bonus (Erhöhung des Förderausmaßes gemäß den beihilferechtlichen Höchstgrenzen) ausbezahlt. Sollte die Gründung beziehungsweise Erweiterung der Energiegemeinschaft oder eine Umsetzung der gemeinschaftlichen Erzeugungsanlage nicht erfolgt sein, sind die Gründe hierfür nachvollziehbar offenzulegen, grundsätzlich sind in diesem Bericht alle Hemmnisse und Erfolgsfaktoren anzugeben und zu beschreiben, auch wenn in der Vorlage nicht explizit angegeben.

Der Endbericht dient hierbei der Überprüfung der Leistungserbringung und der Projektdokumentation. Die Vorgaben der auftraggebenden Person betreffend Berichtslegung und die Vorgaben für Publikationen des Klima- und Energiefonds zur sprachlichen Gleichstellung von Frauen und Männern sind einzuhalten. Für den Endbericht verwenden Sie bitte die gegenständlichen Berichtsvorlage, diese dient in weiterer Folge zur projektbezogenen Öffentlichkeitsarbeit.

Projektdaten

Allgemeines zum Projekt		
Projekttitel: (Art der Energiegemeinschaft)	• Bürgerenergiegemeinschaft • Lokale Erneuerbare-Energie-Gemeinschaft • Regionale Erneuerbare-Energie-Gemeinschaft - X Gemeinschaftliche Erzeugungsanlage	
Projekteinreichung: Datum der Auswahlrunde	31.01.2024	
Berichtszeitraum:	Konzeption	01.02.2024 bis 31.12.2024
	Abrechnung/Monitoring, Inbetriebnahme EEG/GEA	GEA ist nicht zustande gekommen
Kontaktperson, Name:	Gemeinnützige Gemeinschafts-Energie-Anlagen GmbH (gGEAn GmbH) Franz Kok	
Kontaktperson Adresse:	Auerspergstraße 20/4	
Kontaktperson Telefon:	+43 677 61619744	
Kontaktperson-E-Mail:	office@ggean.org	
Beauftragte DienstleisterInnen:	Ökostrombörse Salzburg und Energie Strategie Schweickhardt	
Projekt- und KooperationspartnerInnen:		
Gesamtprojektsumme:	12.000 von 20.000 €	
KPC-Geschäftszahl:	KC407329	
Schlagwörter:	#Energiewende, #Elektromobilität, #Sonnenstrom, #Hausgemeinschaft, #Obertrum, #Salzburg, #PV-Anlage, #GEA, #Autarkie	

Allgemeines zum Projekt

Erstellt am:

11.02.2025

Projektbeschreibung

Projektbeschreibung

1 Beschreibung der Gemeinschaft und deren Gründung (maximal fünf Seiten)

Erfolgte Gründung*:	• JA - X NEIN
Erfolgte Erweiterung*:	• JA - X NEIN
1.1 Prozess der Akquisition der Mitglieder - Von wem geht die Gründung aus? - Zeitspanne, Idee bis zur Gründung? - Was hat den Prozess verzögert/beschleunigt? - Welche Argumente sprechen für/gegen die Umsetzung?	Wie in unserem Förderantrag beschrieben, ist die Errichtung von PV-Anlagen auf bestehenden Mehrparteienhäusern aus verschiedenen Gründen (Mehrheitsfindung, ökonomische und soziale Unterschiedlichkeit, ...) sehr komplex und braucht für die Umsetzung einen langen Atem sowie hohe kommunikative Fähigkeiten. Die Sinnhaftigkeit von PV-Anlagen auf bestehenden Mehrparteienhäusern, mit Potential der Stromabnahme direkt unter dem Dach, steht für uns außer Frage, weshalb wir motiviert sind, dieses schwierige Feld der GEAs weiterzubringen. Für die GEA Obertrum hat die Umsetzung leider nicht funktioniert. Im Folgenden werden die Hintergründe dazu erläutert.
1.2 Prozess der Gründung, Rechtsform - Wird auf eine bestehende Rechtsform aufgebaut? - Wie wird die Entscheidung für die Rechtsform getroffen? - Werden RechtsexpertInnen hinzugezogen? - Was spricht für die gewählte Rechtsform? - Anlagenverantwortliche Person (GEA) - Werden Musterverträge verwendet?	Bei dem Projekt handelt es sich um 8 alleinstehende Mehrparteienhäusern in Obertrum am See (Salzburg-Umgebung), wobei jedes Gebäude mit einem eigenen Hausanschluss elektrisch versorgt wird und alle Gebäude zusammen als ein WEG-Objekt betrachtet und behandelt werden. Dieses Objekt wird von der Immobilien Feiel GmbH betreut. Vorab wurden mehrere Möglichkeiten zur Realisierung diskutiert. Sehr schnell kam allerdings die Erkenntnis, dass es am sinnvollsten ist, wenn jedes Gebäude eine eigene GEA gründet.
1.3 Darstellung der Beauskunftung durch den Netzbetreiber oder die Netzbetreiberin zum Netzanschluss (Netzebene, Trafo, Sammelschiene, Hauptleitungen Verbrauchsanlagen) - Beschreiben Sie den Prozess der Beauskunftung und die Dauer der Anfragebeantwortung - Anmeldung der Energiegemeinschaft beim Netzbetreiber oder bei der Netzbetreiberin: war der Prozess klar und rasch zu erledigen?	Durch den Haussprecher und weitere Eigentümer wurde der Wunsch einer PV-Anlage auf den acht Dächern (eine WEG) an uns herangetragen. Parallel dazu sind Ausschreibungen für aufwendigere Dach- und Fassadensanierungen an den acht Gebäuden gelaufen. Diese Sanierungstätigkeiten waren uns nur am Rande bekannt. Nach genauerer Betrachtung dieser altersbedingten Sanierungstätigkeiten und im Gespräch mit einem Energieberater (Energie Strategie Schweickhardt) ist die Idee entstanden, den Hauseigentümern eine umfassende

- Sind Smart-Meter bereits vorhanden oder werden sie im Zuge der Gründung der Energiegemeinschaft installiert (Dauer bis zur Installation?) - Sonstige Anmerkungen zu den Kontakten mit dem Netzbetreiber oder der Netzbetreiberin?	(thermische) Sanierung nach klimaaktiv-Standard bzw. gutem Standard inkl. PV-Anlage anzubieten. Vorteilhaft wären die zu dem Zeitpunkt (Mai 2024) hervorragenden Bundes- und Landesförderungen gewesen.
1.4 Darstellung der Tätigkeiten der künftigen Gemeinschaft - Nach innen: gemeinsame Nutzung der produzierten Energie; Aufteilungsschlüssel der Energienutzung (dynamisch/statisch/ideeller Anteil); vertragliche Gestaltung der Innenbeziehungen - Planen Sie darüberhinausgehende Vereinbarungen, wie die Energie, reduzierte Netztarife, et cetera ... in der Energiegemeinschaft aufgeteilt werden soll? - wie werden sozialgemeinschaftliche Aspekte unter Berücksichtigung von Gender & Diversität adressiert? - Nach außen: gewählter Zugang zu geeigneten Energiemärkten, Verhältnis der Mitglieder und der Gemeinschaft zu Energieversorgungsunternehmen? - Wird der Reststrombedarf gemeinsam eingekauft? - Wird das Modell der Marktprämie genutzt? - Wird der Überschussstrom gemeinsam vermarktet? Wenn ja, in welcher Form?	Auf dieser Basis wurde Energie Strategie Schweickhardt von der gGEAn GmbH beauftragt, Projektdetails auszuarbeiten und eine Kostenschätzung (abzüglich Förderung) vorzulegen. Unsere geeinte Hoffnung war, dass die Ausgaben je Wohnung für die thermische Sanierung nach klimaaktiv- bzw. gutem Standard (inkl. PV-Anlage) kaum höher sein werden als die altersbedingte Sanierung von Fassade und Dach. Die Überlegung war, mittels der KLIEN-Förderung den Eigentümer:innen eine deutlich bessere (thermische) Sanierung mit kaum höherem finanziellen Aufwand anzubieten und so einen enormen nachhaltigen Effekt zu erzielen.
1.5 Tarife, Abrechnung und Kosten - Darstellung des Tarifmodells (nach welchen Überlegungen wurde das Modell entwickelt?) - Darstellung des Abrechnungssystems (Konzept/etwaige DienstleisterInnen) - Darstellung der einmaligen sowie der aktuellen beziehungsweise geplanten laufenden Kosten (Gründungskosten, Abrechnungs- und Verwaltungskosten, Wartungskosten, et cetera) - Wie werden diese finanziert?	Dazu gab es mehrere Gespräche zwischen dem Energieberater Pascal Schweickhardt, dem Haussprecher der WEG und dem Hausverwalter Amandus Feiel. Leider waren die Vorbereitungen der altersbedingten Sanierungsmaßnahmen schon so weit fortgeschritten und geplant, dass der Hausverwalter einen Rückzieher machte, denn er fürchtete, die Eigentümer mit kurzfristig umgekrempelten Plänen zu überrumpeln.
1.6 Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit den Behörden/Dritten - Erfahrungen mit dem (vom Netzbetreiber oder von der Netzbetreiberin rechtlich getrennten) Energielieferanten oder Energielieferantinnen (Zum Beispiel Änderung der Lieferverträge et cetera)	Diese altersbedingte Sanierung wird nun auch teurer als ursprünglich von der Hausverwaltung angenommen, weshalb zusätzliche Ausgaben für eine PV-Anlage oder ähnliches momentan vom Tisch sind. Gut vorstellbar ist, dass in zwei- drei Jahren das Thema PV-Anlage auf den acht Gebäuden wieder aktuell wird. Unser Eindruck ist, dass momentan die Eigentümer mit der Baustelle eingedeckt sind.
1.7 Bitte legen Sie das Gründungsdokument (z. B. Statuten des Vereins/ der Genossenschaft, et cetera ,) in anonymisierter Form bei	Schade ist, dass wir mit dem Vorhaben eine Sanierung nach klimaaktiv- bzw. gutem Standard etwas zu spät auf die Eigentümer zugekommen sind.
1.8 Bitte legen Sie die weiteren zur Gründung und zum Betrieb der Energiegemeinschaft erstellten Verträge,	Wie oben beschrieben, kam es leider zu keiner Realisierung der WohnGEA. Wir haben aus dem nicht zustande kommen

beziehungsweise Errichtungs- und Betriebsvertrag bei gemeinschaftlichen Erzeugungsanlagen, sowie eine Abrechnung (in anonymisierter Form) bei	dieser WohnGEA gelernt und das Konzept dahingehend überarbeitet, dass Mehrheitsfindungen für die Errichtung einer PV-Anlage durch Dritte (Contracting) leichter realisierbar sind. Wir sind optimistisch, dass uns damit in Zukunft eine deutliche Steigerung von PV-Anlagen auf bestehenden Mehrparteienhäusern gelingen. Die weggefallene Strompreisbremse und die gestiegenen Netzkosten inkl. Abgaben tragen ihres dazu bei, dass die WohnGEA wirtschaftlich hoch attraktiv ist.
1.9 Weitere Kommentare und Verbesserungsvorschläge zum Gründungsprozess	

*Es kann für das geförderte Projekt zusätzlich ein Bonus (Anhebung des Fördersatzes bis zur beihilfenrechtlichen Höchstgrenze) gewährt werden: Dazu notwendig ist ein Nachweis der tatsächlichen Gründung beziehungsweise Erweiterung der Energiegemeinschaft binnen sechs Monaten, durch Vorweisen des Netzzugangsvertrags und/oder einer (ersten) Abrechnung gegenüber den Mitgliedern. Bei gemeinschaftlichen Erzeugungsanlagen ist die Vorlage eines Errichtungs- und Betriebsvertrag und/oder Vorlage einer (ersten) Abrechnung notwendig.

Nicht gemeint sind die Erstellung von Leitfäden und Musterverträgen sowie andere Basisnotwendigkeiten, die u. a. von öffentlichen Beratungsstellen angeboten werden, sowie Simulationsprogramme zur Planung von einzelnen Erzeugungsanlagen und Speichern. Voraussetzung ist jeweils, dass die vorgeschlagenen Lösungen für ein breites Spektrum von Energiegemeinschaften oder gemeinschaftlichen Erzeugungsanlagen anwendbar sind.

Projektbeschreibung			
2 Energiegemeinschaft, gemeinschaftliche Erzeugungsanlagen (Verbraucher oder Verbraucherin, Kunden oder Kundinnen) (maximal fünf Seiten)			
2.1 Alle Erneuerbare-Energie-Gemeinschaften: Darstellung der Nähe zu den Erzeugungsanlagen (direkte Nachbarn/Quartier/Gemeinde/ et cetera) Bei regionalen Energiegemeinschaften: - An welcher Netzebene sind die VerbraucherInnen angeschlossen (jeweilige Anzahl)?	Wie oben beschrieben, kam es leider zu keiner Realisierung der WohnGEA. Geplant waren insgesamt 8 GEAs, da jedes Gebäude über einen eigenen Netzzugang verfügt. Als Teilnehmende waren die Bewohner:innen und Eigentümer:innen der 72 Wohnungen gedacht. Ein großer Teil der ca. 235.000kWh Stromverbrauchs in den 8 Gebäuden wäre damit aus den hauseigenen PV-Anlagen gekommen und hätte mittels Batterie für eine hohe Autarkie gesorgt.		
2.2 Alle Erneuerbare-Energie-Gemeinschaften sowie gemeinschaftliche Erzeugungsanlagen: Anzahl Verbraucher oder Verbraucherinnen/Mitgliederstruktur - Art und Anzahl der Mitglieder (Privatpersonen/Gemeinden/Unternehmen/Landwirtschaften/...) - Art und Anzahl der Mitglieder an einer Hauptleitung (gemeinschaftliche Erzeugungsanlage) - Anzahl der Zählpunkte beziehungsweise Entnahmestellen, an der eine Strommenge messtechnisch erfasst und registriert wird.	2024	2025	2026
			<i>Angenommene zukünftige Anzahl der teilnehmenden Personen bei stetiger Erweiterung</i>
2.3 Darstellung der ökologischen Vorteile der Gemeinschaft - werden ökologischen Ziele mit der Energiegemeinschaft vorrangig adressiert? (Zum Beispiel Energieautonomie, CO₂-Einsparung, ...) und diese periodisch analysiert?	<i>Insbesondere regionalwirtschaftlicher Nutzen (Nutzung lokaler Ressourcen)</i>		
2.4 Darstellung der wirtschaftlichen Vorteile der Gemeinschaft - werden wirtschaftliche Aspekte adressiert und diese periodisch analysiert? (Zum Beispiel Stromkostenersparnis, regionale Wertschöpfung, ...)	<i>Insbesondere Unabhängigkeit und Neuartigkeit (deutliche Reduktion der Abhängigkeit von klassischen Energieversorgern laut EIWOG)</i>		

Projektbeschreibung		
2.5	Darstellung der sozialgemeinschaftlichen Vorteile der Gemeinschaft unter Berücksichtigung von Gender & Diversität - Adressierung von Energiearmut und Gender & Diversität (innerhalb der Energiegemeinschaft) - aktive Einbeziehung der teilnehmenden Personen zur Stärkung der Akzeptanz von erneuerbaren Energieträgern und Bewusstseinsbildung für energieeffizientes Verhalten	
2.6	Konkrete Maßnahmen zur Berücksichtigung von Gender & Diversität - Zusammensetzung der Entscheidungsträgerinnen der Energiegemeinschaft sowie aktive Einbeziehung aller Bevölkerungsgruppen und Altersschichten der teilnehmenden Personen	

Projektbeschreibung

3 Erzeugungsanlage(n) der Energiegemeinschaft, gemeinschaftlichen Erzeugungsanlage: Wie oben beschrieben kam es leider zu keiner Realisierung der WohnGEA. Auf den 8 Dächern (drei Richtung SSW, vier Richtung SOO und eines Richtung NNO) hätte eine Gesamtleistung von 140 kWp installiert werden können.

(maximal fünf Seiten)

3.1 Erzeugungsanlagen:	2024	2025	2026
- Beschreiben Sie Art und Anzahl der Anlagen (Wind, Photovoltaik (Unterscheidung in gebäudeverbundene Anlagen und Freifläche et cetera), Erdwärme, Wasserkraft, Biomasse, et cetera) - die jeweils installierte Nennleistung (in kW beziehungsweise kWp) - den jeweils erwarteten Jahresertrag (in kWh)	<i>Beschreiben Sie auch den Innovationsgrad der Energieerzeugungsanlage (Zum Beispiel Agri-PV, et cetera)</i>	<i>Zubau/Erweiterung relevant für die Bonusauszahlung</i>	<i>Angenommene zukünftige Anzahl der Erzeugungsanlage bei stetiger Erweiterung</i>
3.2 Nutzungsgrad: - Der in der Energiegemeinschaft pro Jahr erzeugte Strom (geplant), abzüglich des Eigenverbrauchs hinter den einzelnen Zählpunkten der Überschuss Einspeiser - Der in der gemeinschaftlichen Erzeugungsanlage beziehungsweise Energiegemeinschaft pro Jahr verbrauchte Strom in kWh/a (geplant) - Die nicht in der Energiegemeinschaft verbrauchte Erzeugungsmenge (Überschuss)	<i>Maßnahmen des Energiemanagements im Sinne der Energieeffizienz und Dekarbonisierung?</i>		<i>Angenommener Nutzungsgrad bei stetiger Erweiterung</i>
3.3 Wie hoch ist der mittlere Jahres-Autarkiegrad der Energiegemeinschaft Sagt aus, welcher Teil des Strombedarfs durch direkte Eigenproduktion – Zum Beispiel durch die eigene PV-Anlage am Dach - zuzüglich der Energielieferung aus der Energiegemeinschaft gedeckt werden kann (Angabe optional)			<i>Angenommene zukünftige Autarkiegrad</i>
3.4 Sind Speicher integriert? - Art des Speichers (Elektrochemisch/Batterie, hydraulisch, thermisch, pneumatisch, et cetera) - Beschreiben Sie das Nutzungskonzept des Speichers/der Speicher	<i>Speichertechnologie, Erhöhung der Versorgungssicherheit und Resilienz, netzdienliche Maßnahmen?</i>		

Projektbeschreibung			
3.5 Im Falle der Kopplung mit dem Wärmesystem: Beschreiben Sie das gekoppelte Wärmesystem Wärmepumpen/Speicher/sonstiger Pufferspeicher/Wärmevorhalt?	<i>Verbindung Wärme/Kälte (Zum Beispiel Verbindung mit Zum Beispiel Gebäudesystemen oder Agrarsystemen)</i>		
3.6 Im Falle der Einbeziehung der Elektromobilität: Beschreiben sie die Verbindung der Energiegemeinschaft mit der E-Mobilität (Anzahl und maximal Ladeleistung und Verrechnungsart der Ladesäulen, bidirektionales Laden, et cetera)	<i>Zum Beispiel Verbindung mit Verkehrssystemen</i>		
3.7 Zubau von Erzeugungskapazität: - Wie groß war die Erzeugungskapazität aller bei der Gründung beteiligten vor dem Start der Energiegemeinschaft? - Wieviel Kapazität wurde im Zuge der Gründung dazu gebaut? - Wieviel Kapazität wurde während der zwei Betriebsjahre dazu gebaut? - Ist in Zukunft ein weiterer Ausbau von Erzeugungsanlagen geplant? Wenn ja, in etwa in welchem Ausmaß? - Welche Effekte werden dadurch erwartet?	<i>Angaben relevant für die Bonusauszahlung</i>	<i>Angaben relevant für die Bonusauszahlung</i>	
3.8 Kommentare			

Diese Projektbeschreibung wurde von der auftragnehmenden Person erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte sowie die barrierefreie Gestaltung der Projektbeschreibung, übernimmt der Klima- und Energiefonds keine Haftung.

Die auftragnehmende Person erklärt mit Übermittlung der Projektbeschreibung ausdrücklich über die Rechte am bereitgestellten Bildmaterial frei zu verfügen und dem Klima- und Energiefonds das unentgeltliche, nicht exklusive, zeitlich und örtlich unbeschränkte sowie unwiderrufliche Recht einräumen zu können, das Bildmaterial auf jede bekannte und zukünftig bekanntwerdende Verwertungsart zu nutzen. Für den Fall einer Inanspruchnahme des Klima- und Energiefonds durch Dritte, die die Rechteinhaberschaft am Bildmaterial behaupten, verpflichtet sich die auftragnehmende Person den Klima- und Energiefonds vollumfänglich schad- und klaglos zu halten.